

**NACHRICHTEN**

**Bedingt gute Noten für Arbeitsmarktpolitik**

BERN: Die Arbeitsmarktpolitik der Schweiz erhält von der Wissenschaft bedingt gute Noten. Verbesserungsmöglichkeiten orten auch Gewerkschaftsbund und Arbeitgeberverband. Sie fordern einen effizienteren Einsatz der arbeitsmarktlichen Massnahmen. Die schnell wachsende Zahl der Arbeitslosen ab 1995 führte zum Ausbau der arbeitsmarktlichen Massnahmen zugunsten der Arbeitslosen. Die Wirksamkeit dieser Massnahmen wurde nun von zehn Wissenschaftlern an fünf Universitäten im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) unter die Lupe genommen. Die Resultate der am Montag publizierten Studien sind ernüchternd. Mit Weiterbildung und Umschulung kann Versäumtes nicht nachgeholt werden. Der Effekt von Beschäftigungsprogrammen auf einen Stellenantritt wurde in zwei von drei Studien «eher positiv» bewertet. Durch die Einführung der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) hat sich die Effizienz der Arbeitsvermittlung im Vergleich zu den Gemeindearbeitsämtern nur geringfügig verbessert. Die RAV schöpften das vorhandene Vermittlungspotential noch ungenügend aus, stellen die Wissenschaftler fest. Ins gleiche Horn stossen auch der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) und der Schweizerische Arbeitgeberverband. Ein Hauptgrund für die mangelnde Effizienz der RAV sei der zu breit gestreute Aufgabenbereich, sagt Ewald Ackermann vom SGB. Besonders im administrativen Bereich sei eine Entlastung nötig. Die sinkenden Arbeitslosenzahlen hätten den Druck auf die RAV verringert, was ein gezielteres Vorgehen derselben begünstige, stellt Peter Hasler, Direktor des Arbeitgeberverbandes, fest.

**Berner: Weiterer Stellenabbau geplant**

BERN: Die Berner Versicherung ist auf den Erfolgspfad zurückgekehrt und zahlt für 1999 wieder eine Dividende. Weitere Reorganisationen der Allianz-Gruppe im Innendienst und in der Informatik kosten zusätzliche Stellen. 180 Mio. Fr. waren 1998 nötig, um unerwartete Löcher bei den Reserven der Berner Versicherung zu stopfen. Für 1999 kann wieder ein operativer Gewinn von 19,5 Mio. Fr. ausgewiesen werden, kommentierte der von der Allianz an die Spitze der Berner gesetzte Gerd-Uwe Baden am Montag den Abschluss 1999 vor den Medien. Die deutsche Allianz Versicherung hält 57 Prozent der Berner-Gruppe und kontrolliert weitgehend die Elvia-Versicherung in Zürich. Die Anstrengungen zur Senkung des Kostensatzes gehen laut Baden jedoch unvermindert weiter. Für letztes Jahr weist die Berner einen Anteil der Kosten am gesamten Prämienaufkommen von knapp 30 Prozent auf, ihre Schwestergesellschaft Elvia gute 28 Prozent. Das ehrgeizige Ziel von Baden für die beiden Allianz-Töchter ist jedoch 26 Prozent. Nachdem 1999 die juristische Struktur und die Geschäftsleitung zusammengelegt wurden, folgt dieses Jahr der Innendienst. «Insgesamt dürften 150 bis 200 Stellen im Innendienst der Allianz-Töchter abgebaut werden», kündigte Baden am Montag in Bern an. Das sind zwischen 5 und 10 Prozent der gut 2000 Beschäftigten in diesem Bereich. Rund ein Drittel davon dürfte auf die Berner entfallen, der grössere Teil auf Elvia. Da der Abbau zwei bis drei Jahre dauern werde, dürfte es kaum Entlassungen geben, versicherte Baden. Dank der Zugehörigkeit der Berner zur Allianz kann sie im EDV-Bereich von der österreichischen Konzerngesellschaft ein Informatiksystem für alle Sparten Nichtleben und Einzelleben übernehmen.

**Erfolgreich gestartet**

Gestern nahm Telecom FL als Mobilfunkanbieterin den Betrieb auf

Telecom FL bietet seit gestern den Liechtensteiner Mobiltelefon-Kunden Swisscom-Qualität zu Swisscom-Preisen. Daniel Vanoni, Leiter Telecom-Shop, überreichte dem ersten Natelkunden seine persönliche SIM-Karte mit der neuen siebenstelligen Mobiltelefonnummer. Im Telecom Shop herrschte Hochbetrieb, denn Raschentschlossene können ihre persönliche 777er-Nummer zwischen (+423) 777 50 00 und 777 99 99 auswählen.



Shopleiter Daniel Vanoni (rechts) überreichte gestern dem ersten Telecom FL Natelkunden Oliver Kindle aus Triesen seine persönliche SIM-Karte.

Telecom FL nahm gestern den Betrieb als Mobilfunkanbieterin auf. Die Swisscom-Tochtergesellschaft bietet ihren Mobiltelefonkundinnen und -Kunden den Zugang zum Swisscom-Netz unter der liechtensteinischen Landeskennzahl und den neuen siebenstelligen Nummern (777 xx xx) an.

**Erster Telecom FL-Natelkunde**

Im Telecom-Shop war gestern viel

Betrieb. Raschentschlossene Neuabonnenten können ihre persönliche Natelnummer zwischen (+423) 777 50 00 und (+423) 777 99 99 auswählen. Alle Swisscom Natelkunden (079) mit Wohnsitz in Liechtenstein werden in den nächsten Tagen über den Nummernwechsel in einem persönlichen Schreiben informiert. Daniel Vanoni, Shopleiter, überreichte gestern dem ersten Telecom FL Natelkunden, Oliver Kindle aus Triesen, seine persönliche SIM-Karte.

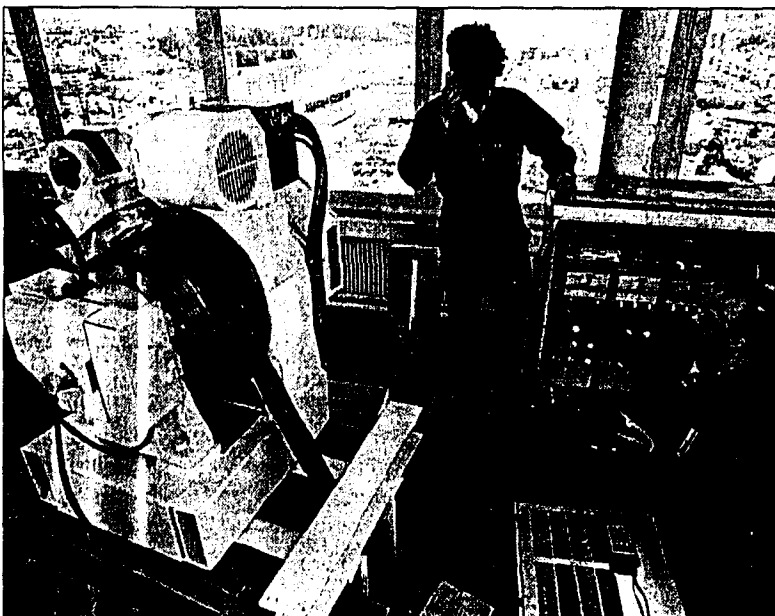
**Mit Leistung überzeugen**

Paul Meier, Geschäftsleitung Marketing & Sales, zeigte sich mit dem Resultat des ersten Tages sehr zufrieden: «Der Erfolg des heutigen Tages beweist mir, dass wir auf den richtigen Netzpartner gesetzt haben. Für viele Kunden in Liechtenstein ist Swisscom der Inbegriff für Qualität und Zuverlässigkeit.» Deshalb wolle Telecom FL auch nicht mit dem Verschenken von Natels Kunden gewinnen, sondern mit transparenten Angeboten, Qualität und Leistung überzeugen, führte Meier weiter aus.

**Schindler auch 1999 im Aufzug nach oben**

Umsatz und Gewinn deutlich gesteigert

LUZERN: Nicht nur die Lifte und Rolltreppen, auch der Computerbereich ALSO hat 1999 die Kennzahlen des in Ebikon LU ansässigen Schindler-Konzerns weiter steigen lassen.



Der Umsatz und der Gewinn stieg bei Schindler deutlich an.

Wie die Konzernleitung am Montag in Luzern mitteilte, konnte der Umsatz im Jahr des 125. Bestehens um 16 Prozent auf 7,66 Mrd. Fr. gesteigert werden. Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 52 Prozent auf 382 Mio. Franken.

**Rückläufiger Cash-Flow**

Der Konzerngewinn (nach Minderheitsanteilen) kletterte um 6,3 Prozent auf 238 Mio. Franken. Der Cash-Flow dagegen ging wegen geringeren Abschreibungen und Auflösungen von Rückstellungen um über 16 Prozent auf 329 Mio. Fr. zurück.

Der grösste Teil des Umsatzes, nämlich 5,99 Mrd. Franken, wurden im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen erzielt. Das Wachstum beläuft sich hier auf 13 Prozent. ALSO legte um 31 Prozent auf 1,67 Mrd. Fr. zu. Die operative Marge lag im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen bei 5,7 Prozent, bei ALSO bei 2,2 Prozent.

**Dividende unverändert**

Die Schindler Holding erhöhte ihren Gewinn von 91,3 auf 95,0 Mio. Franken. Der Generalversammlung vom 8. Mai wird eine unveränderte

Dividende von 45 Fr. vorgeschlagen. Dort soll auch eine Reduktion des Aktienkapitals um 1,7 Prozent beschlossen werden. Ziel ist es, total 6 Prozent des Grundkapitals zurück zu kaufen. Erstmals stellte Schindler seinen Abschluss nach der IAS-Norm dar. Deshalb muss der Gewinn ohne Minderheitsanteile dargestellt werden. Verkleinert wurde durch die IAS-Vorschriften die Eigenkapitalquote, und zwar von 28,3 auf 23,3 Prozent.

**Zufriedener Verwaltungsrat**

Verwaltungsratspräsident Alfred N. Schindler blickte zufrieden auf

das letzte Jahr zurück. Die neue maschinenraumlosen oder innert drei Tagen aufbaubaren Aufzüge seien vom Markt gut aufgenommen worden.

Schindler wies aber darauf hin, dass das Wachstum auch auf die neu konsolidierten Firmen Haushahn (Deutschland) und Atlas (Brasilien) zurückzuführen sei. Weiter eröffnete der Konzern in Malaysia ein neues Werk und in Shanghai ein Forschungszentrum.

Der Verwaltungsratspräsident zog eine positive Bilanz über die letzten 20 Jahre, in denen Schindler dank einer global ausgerichteten

Strategie neben dem US-Hersteller Otis zum einzigen weltweit tätigen Lift- und Rolltreppenproduzenten gewachsen ist.

So konnte Schindler in dieser Zeit seinen Umsatz verfünffachen und den Gewinn verzehnfachen. Die Börsenkapitalisierung wuchs um den Faktor 15.

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 3. April 2000  
**Kategorie A (thesaurierend)**  
 Ausgabepreis: € 67.10  
 Rücknahmepreis: € 65.68  
**Kategorie B (ausschüttend)**  
 Ausgabepreis: € 66.40  
 Rücknahmepreis: € 65.07

REKLAME

**FORTUNA**  
Investment AG Vaduz  
 Inventarwert vom 3. April 2000

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund Euro  
EUR 109.36\*

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund  
Schweizer Franken  
CHF 102.59\*

\*Ausgabekommission

**CENTRUMBANK**

REKLAME

Power  
Für 3 Länder  
vom Bodensee bis  
zum Walensee

**RADIO 102.1**  
LIECHTENSTEIN



Der Wirtschafts-Express

Bregenz  
106.1 FM

Feldkirch  
106.1 FM

Vaduz  
96.9 FM

Buchs  
96.9 FM

Sargans  
96.9 FM